



Unterstützte betriebliche Ausbildung.

Aktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene in Nordrhein-Westfalen“.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

www.mais.nrw.de

Förderaktion des Landes Nordrhein-Westfalen.

Jungen Menschen mit Behinderung die betriebliche Ausbildung ermöglichen.

Die Chancen, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu bekommen, sind für viele junge Menschen mit Behinderung gering. Nicht nur die angespannte Lage auf dem Ausbildungsmarkt ist Ursache dafür, sondern oft auch die Skepsis vieler Unternehmer: Sie befürchten Leistungsdefizite und Mehraufwand. Zu Unrecht: Denn professionell unterstützt können junge Menschen mit Handicap erfolgreich eine Ausbildung absolvieren.

Dies zeigt die Aktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene in Nordrhein-Westfalen“, mit der ausbildungssuchenden jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen seit Januar 2007 neue Wege zur betrieblichen Ausbildung eröffnet werden. Die an der Aktion teilnehmenden Auszubildenden und Betriebe werden intensiv beraten und begleitet. Ihnen stehen Bildungsträger mit Rat und Tat zur Seite und lotsen kompetent durch die Ausbildung.



Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW) fördert die Aktion mit Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF), die durch Fördermittel der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit ergänzt werden. Lernorte sind die Betriebe, die Berufskollegs sowie die an der Aktion beteiligten Berufsbildungswerke und Berufsförderungswerke. Diese schließen mit den Jugendlichen den Ausbildungsvertrag ab, stellen ihnen einen Ausbildungscoach an die Seite, koordinieren die Ausbildung an den verschiedenen Lernorten und führen individuellen Stütz- und Förderunterricht durch.

Gut zu wissen – Informationen zur Umsetzung.

Bereits im Laufe der Ausbildung erhalten die Jugendlichen Bewerbungs- und Vermittlungsunterstützung für eine anschließende Integration in Beschäftigung. Die praktische Ausbildung erfolgt überwiegend in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts, um die Wirtschaftsnähe der Ausbildungen zu gewährleisten.

Die Bildungsträger unterstützen die Praxisbetriebe während der gesamten Ausbildungszeit. Sie beraten in der behindertengerechten Ausbildung und geben bei Bedarf Informationen zur Beantragung von Fördermöglichkeiten. Zudem bieten sie Hilfestellung bei Problemen im Arbeitsalltag.

Die Träger der Förderaktion 2010/2011:

- Berufsbildungswerk Benediktushof Maria Veen
- Berufsbildungswerk Bethel
- Berufsbildungswerk Josefsheim Bigge
- Berufsbildungswerk Brakel
- Berufsbildungswerk Volmarstein
- Berufsförderungswerk Dortmund
- Berufsförderungswerk Düren
- Berufsförderungswerk Hamm
- Berufsförderungswerk Köln
- Berufsförderungswerk Oberhausen
- CJD Berufsbildungswerk Dortmund
- CJD-Berufsbildungswerk Frechen
- CJD-Berufsbildungswerk Niederrhein
- Kolping-Berufsbildungswerk Essen
- LWL-Berufsbildungswerk Soest

Mitmachen bei der Förderaktion 2010/2011!

Mit dieser Aktion der Landesregierung NRW werden für das Ausbildungsjahr 2010/2011 jetzt 150 Ausbildungsplätze für bis dahin nicht vermittelte behinderte Jugendliche und junge Erwachsene gefördert. Die Aktion richtet sich an Jugendliche und junge Menschen mit Körperbehinderung, mit Sinnesbehinderung, mit psychischer Behinderung oder mit Mehrfachbehinderung.

Was Betriebe wissen sollten:

Ihnen entstehen keine zusätzlichen Kosten. Die Unternehmen stellen das betriebliche Ausbildungspersonal und wirken an der praktischen Unterweisung aktiv mit. Unternehmen, die als Ausbildungsbetrieb an der Förderaktion mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Die Träger der „Aktion 100“ beraten Sie gerne.

Was Jugendliche wissen sollten:

Auszubildende erhalten ein Ausbildungsgeld und eine bedarfsgerechte Fahrtkostenerstattung und werden sozialpädagogisch betreut. Eine abgeschlossene Schulausbildung oder der Nachweis einer erfolgreichen berufsvorbereitenden Maßnahme sind keine Vorbedingung. Was zählt, ist die Motivation!

Interessierte ausbildungssuchende behinderte Jugendliche oder junge Erwachsene wenden sich an ihre örtliche Agentur für Arbeit.

Ein Beispiel aus der aktuellen Förderpraxis.



Kammerbester, Landesbester und nun ausgezeichnet als einer der Bundesbesten 2010 – Moritz Reimann sind so viele Ehrungen fast ein bisschen unangenehm. Viel lieber erzählt der 21-Jährige von der Arbeit im Chemielabor. Von seiner „Lieblingstätigkeit“, der Röntgenfluoreszenzanalyse, berichtet er begeistert und darüber, wie er – ganz selbstständig – 400 Mineralproben untersuchen musste.

Über die „Aktion 100“ kam Moritz Reimann vor zwei Jahren zum Berufsförderungswerk Düren. Der junge Mann, der früh an einer Kleinhirnentzündung erkrankt war und infolgedessen mit einer Drainage am Kopf leben muss, hatte sich nach der Mittleren Reife vergeblich um einen Ausbildungsplatz bemüht. Erst mit Unterstützung des Berufsförderungswerks Düren gelang seine Ausbildung zum Chemielaborjungwerker. Die Quarzwerke in Frechen bei Köln erwiesen sich dabei als ausbildungserfahrener und engagierter Partner. Das Unternehmen ist auf die Gewinnung und Veredelung von Industriemineralien spezialisiert und bildet jedes Jahr mehrere Auszubildende aus.

Dieter Micheel vom Berufsförderungswerk Düren koordiniert die Ausbildungen im Rahmen der „Aktion 100“. Seine Erfahrung: „Es macht viel aus, wenn Auszubildende wertschätzend und mit Empathie behandelt werden.“ Die Gesamtunterstützung habe daher sicher zum Erfolg beigetragen. Aber, so betont er, „es bleibt allein Moritz' Verdienst, die Prüfungen mit so außergewöhnlichen Ergebnissen abgeschlossen zu haben.“ Der richtige Ort, die richtigen Begleiter – Ausbildung funktioniert auch mit Handicap.



Ansprechpersonen der „Aktion 100“

Ministerium für Arbeit, Integration und
Soziales Nordrhein-Westfalen
Sabine Hellmann-Flocken, Telefon: 0211 855-3232
E-Mail: sabine.hellmann-flocken@mais.nrw.de
Margret Siebert, Telefon: 0211 855-3461
E-Mail: margret.siebert@mais.nrw.de

Regionaldirektion NRW
der Bundesagentur für Arbeit
Paul Ibold, Telefon: 0211 4306-825
E-Mail: paul-adolf.ibold@arbeitsagentur.de
Dagmar Lorré-Krupp, Telefon: 0211 4306-660
E-Mail: dagmar.lorre-krupp2@arbeitsagentur.de

Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Richard Osterholt, Telefon: 02041 767-153
E-Mail: r.osterholt@gib.nrw.de

Impressum

Herausgeber:
Ministerium für Arbeit, Integration und
Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
www.mais.nrw.de
info@mail.mais.nrw.de

Text:
Richard Osterholt, Kathrin Härtel (G.I.B.)
Birgit Meding

Gestaltung:
Andrea Bosch (G.I.B.)

Fotos:
Joe Kramer, Michel Koczy

9. veränderte Auflage/Düsseldorf, Dezember 2010